Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 19 (1901)

Heft: 296

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

№ 296 XIX. Jahrgang. Bern, Samstag, 24. August. 1901 Berne, Samedi, 24 août. XIXme année. № 296
Erstes Blatt. Première feuille.

Abonnemente:
Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2tes Semester . » 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Abonnements:
Suisse: un an . . fr. 6.
2e semestre . . » 3.
Etranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement aux offices postaux.
Prix du numéro 10 cts.

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertage.
Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.
Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.
Paraît 1 à 2 fois par jour, les dimanches et jours de fête exceptés.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.
Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgiszeile (für das Ausland 35 Cts.).
Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.
Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Bilanzen von Versicherungsgesellschaften (Bilans de compagnies d'assurances). — Livorno: Handelsbericht des schweiz. Konsuls, Herrn Victor Lieber, über das Jahr 1900. — Geschäftsberichte von Aktiengesellschaften. — Deutsche Unfallrenten für Oesterreich und Italien. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Zürich — Zurich — Zurigo

1901. 19. August. Die Firma **J. Assfalg, vorm. Frau J. Heusser** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 90 vom 22. März 1898, pag. 369) fügt derselben bei: **Kinderwagenfabrik Zürich.** Ferneres Geschäftslokal: Schipfe 25, bei der Gemüsebrücke.

19. August. Inhaber der Firma **F. Nordmann** in Zürich I ist Fritz Nordmann, von Zürich, in Zürich I. Kommission, Export und Agentur in Seidenwaren. Hornergasse 9.

20. August. Die Firma **J. G. Wettstein** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 208 vom 11. Juni 1901, pag. 829) und damit die Prokura Heinrich Otto Himmelspach ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Inhaber der Firma **H. O. Himmelspach** in Zürich I ist Heinrich Otto Himmelspach, von Zürich, in Zürich V. Generalrepräsentanz der Norddeutschen Versicherungsgesellschaft in Hamburg. Linthescbergasse 15. Die Firma übernimmt die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «J. G. Wettstein».

20. August. Inhaber der Firma **H. Guyer-Landolt** in Uster ist Heinrich Guyer-Landolt, von Wermatsweil-Uster, in Uster. Handel in Kolonialwaren und Petrol. Poststrasse.

20. August. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Narbel & Christensen** in Zürich II (S. H. A. B. vom 21. Februar 1899, pag. 213) bat sich aufgelöst, und es ist diese Firma erloschen.

Inhaber der Firma **G. Narbel** in Zürich II, welche die Aktiven und Passiven der aufgelösten Gesellscbaft übernimmt, ist, Georges Narbel-Morgen, von Lausanne (Waadt), in Zürich II. Dekorationsmalerei. Gartenstrasse 17.

20. August. Die Firma **Ernst Geppert** in Zürich II (S. H. A. B. Nr. 257 vom 17. Oktober 1895, pag. 1071) ist infolge Reduktion des Geschäftes und daherigen Verzichtes des Innabers erloschen.

20. August. **Konsumverein Kemptthal** in Kemptthal-Illnau (S. H. A. B. Nr. 12 vom 26. Januar 1889, pag. 69). Heinrich Vogelsang und Xaver Keller sind aus dem Vorstande dieser Genossenschaft ausgetreten und damit deren Unterschriften erloschen. Als Vorstandsmitglieder fungieren zur Zeit: Albert Würgler, von Wildberg, als Präsident; Heinricb Bachofner, von Fehraltorf, wie bisher als Vicepräsident; Heinrich Abl, von Rykon-Illnau, als Aktuar und Quästor, und Jakob Müller, von Wyliberg (Aargau), als Ersatzmann, alle in Kemptthal.

20. August. Die Firma **Carl Aeberli, Spengler,** in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 287 vom 15. Oktober 1896, pag. 1179) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

20. August. Inhaber der Firma **G. Schipp-Borbach** in Wald ist Georg Schipp-Borbach, von Biebrich a. Rh. (Preussen), in Wald. Mech. Möbelschreinerei. Im Schlipf.

20. August. Inhaber der Firma **J. L. Reining** in Zürich V ist Johann Ludwig Reining-Diehn, von Frankfurt a. M., in Zürich V. Agentur und Kommission; Leder- und Schuhfournituren en gros. Kreuzstrasse 37.

20. August. Die Firma **Rukin & Albrecht** in Zürich V (S. H. A. B. Nr. 159 vom 1. Mai 1901, pag. 633) (Hauptsitz in Leipzig) verzeigt als fernere Natur des Geschäftes: Handel mit Oxydonor-Victory-Apparaten.

20. August. Die Firma **J. Gut** in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 242 vom 23. September 1897, pag. 991) wird hiemit infolge Hinschiedes des Inhabers und nachgefolgten Konkurses über dessen Nachlass von Amteswegen gelöscht.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern.

1901. 21. August. Die Firma **C. Willi** in Bern (S. H. A. B. Nr. 37 vom 14. März 1883, pag. 278) wird infolge Konkurses des Firmainhabers im Handelsregister gestrichen.

Bureau Biel.

20. August. Die Firma **Jules Hi Tissot** in Biel (S. H. A. B. Nr. 205 vom 12. August 1895) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Luzern — Lucerne — Lucerna

1901. 16. August. Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Bürstenfabrik Triengen,** mit Sitz in Triengen (S. H. A. B. Nr. 68 vom 30. Mai 1888, pag. 525) erteilt Prokura an Jakob Steiger, von Schlierbach, in Triengen.

16. August. Die Firma **Erste Schweiz. Glasschilderfabrik in Luzern Knödgen & Alexander** ist infolge Konkurserkenntnis des Gerichtspräsidenten von Luzern vom 10. August 1901 von Amteswegen gelöscht worden.

17. August. Inhaber der Firma **Charles Dreifuss Restenbazar** in Luzern ist Karl Dreifuss, von Neu-Endingen (Aargau), in Luzern. Zeug-, Tuch- und Seidenresten. Reusssteg 2.

17. August. In die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Meyer, Sibler & Cie.** in Luzern (S. H. A. B. Nr. 123 vom 8. Mai 1895, pag. 521) sind als weitere Kommanditäre eingetreten: Peter Schenker, von Dänikon (Solothurn), in Zürich V, mit dem Betrage von Fr. 10,000 (Franken zehntausend), und Rudolf Meyer, von Rümlang, in Luzern, mit ebenfalls Fr. 10,000 (Franken zehntausend). Die übrigen publizierten Thatsachen bleiben unverändert.

19. August. Unter der Firma **Dorf Käsereigenossenschaft Malters** bildete sich am 5. November 1900, mit Sitz in Malters, auf unbestimmte Dauer eine Genossenschaft zum Zwecke der bestmöglichen Verwertung der Milch, sei es durch Verkauf derselben an einen Uebernehmer oder, wenn dies zeitweilig nicht möglich sein sollte, durcb den Selbstbetrieb einer Käserei. Mitglied der Genossenschaft ist, wer derselben bei der Gründung beigetreten oder später von der Genossenschaftsversammlung in dieselbe aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine darauf bezugnehmende Beitrittserklärung unterzeicbnet hat, mit Angabe, von wie viel Kühen er sich zur Milchlieferung verpflichtet. Jedes Mitglied ist zur Milchlieferung zu dem von der Genossenscbaft erzielten Preise und nach Massgabe des Regulativs für Milcblieferung verpflichtet. Ferner haben die Mitglieder die Pflicht, ihren Nachfolgern im Liegenscbaftsbesitz, sowie Päcbtern, den Beitritt zur Genossenschaft, bezw. die Milchlieferung zu überbinden. Die Mitgliedschaft gebt verloren durch freiwilligen Austritt, Tod und Ausschluss. Ersterer kann nur auf Schluss eines Recbnungsjahres geschehen. Wer nicht jeweilen vor dem 1. August, bezw. 1. Februar den Austritt erklärt, ist für das ganze nächstfolgende Betriebsjabr zur Milcblieferung wieder verpflichtet. Im Todesfalle geht die Mitgliedscbaft ohne weiteres auf die Erben, bezw. den die Liegenschaft übernebmenden Teil der Erben über. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft baften die Mitglieder persönlicb und solidarisch. Ein direkter Gescbäftsgewinn wird nicht beabsicbtigt. Ein aus drei Mitgliedern, Präsident, Kassier und Aktuar, bestehender Vorstand leitet die Genossenscbaft und vertritt sie nacb aussen, und es führen je zwei Mitglieder in kollektiver Zeicbnung die verbindlicbe Unterschrift für die Genossenscbaft. Präsident ist Josef Bucheli; Kassier ist Johann Mühlebach, und Aktuar ist Jost Bucher, alle von und in Malters.

19. August. Inbaber der Firma **C. Eberhard-Frei** in Luzern ist Caspar Eberhard-Frei, von Artb (Scbwyz), in Luzern. Cigarren- und Tabakhandlung, Rauchrequisiten. Pilatusstrasse 19.

Glarus — Glaris — Glarona

1901. 20. August. Unter der Firma **Viehzuchtgenossenschaft Matt & Umgebung** hat sich, mit dem Sitze in Matt, auf unbestimmte Zeit eine Genossenschaft gebildet, welche bezweckt, durch Förderung der Zucht von rassenreinem Braunvieb und sorgfältiger Kontrollierung der Abstammung die Viehzucht für ihre Mitglieder einträglicber zu gestalten. Die Statuten sind am 2. Dezember 1900 festgestellt worden. Der Eintritt ist bis zur vollständigen Konstituierung unentgeltlich; später Eintretende haben eine Gebühr zu entrichten, deren Höhe sich nach dem Genossenschaftsvermögen richtet und vom Vorstande bestimmt wird. Der Austritt geschieht nach vorausgegangener dreimonatlicher scbriftlicher Kündigung auf Abschluss des Rechnungsjahres; zudem erfolgt derselbe infolge Konkurses, fruchtloser Pfändung und Ausscbluss seitens der Generalversammlung. Zur Beschaffung des erforderlichen Betriebskapitals werden Anteilscheine à Fr. 20 ausgegeben. Jedes Mitglied ist verpflichtet, für jedes eingeschriebene Zuchttier einen solchen Anteilschein zu lösen. Die Beiträge der Mitglieder richten sich nach der Zahl der eingeschriebenen Tiere. Die hiefür bestimmte Gebühr beträgt für geschaufelte Tiere Fr. 2 und für ungeschaufelte Fr. 1 per Stück. Für die Eintragung von Kühen und Rindern in das Zuchtregister sind je Fr. 1 und für jüngere Tiere 50 Rappen zu entrichten. Für die Verbindlicbkeiten der Genossenschaft baftet nur das Genossenschaftsvermögen; die persönliche Haftbarkeit ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenscbaft sind: 1) die Generalversammlung, 2) der aus 5 Mitgliedern bestehende Vorstand, und 3) die Recbnungsprüfungskommission. Die rechtsverbindlicbe Unterschrift namens der Genossenschaft führen der Präsident und der Aktuar. Präsident ist Dietrich Elmer-Marty; Aktuar ist Niklaus Stauffacher, weitere Mitglieder des Vorstandes sind: Peter Wohlwend, Kassier; Jakob Stauffacher und Fritz Marti, Maurer; sämtliche von und in Matt.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau d'Estavayer.

1901. 20 août. Sous la dénomination **Société de laiterie de Delley,** il existe à Delley, une association ayant pour but de permettre à ses membres de tirer du lait de leurs vaches le parti le plus avantageux, soit en le vendant en commun, soit en fabricant du fromage ou d'autres produits. Les statuts sont du 10 mars 1901. L'associaton a une durée illimitée. Pour devenir membre de l'association, il faut adhérer aux statuts, être domicilié à Delley ou à Portalban ou tout au moins y être propriétaire de biens ruraux. La demande d'admission est adressée par écrit au président de la commission au plus tard un mois avant la fin de l'année comptable et l'admission est décidée par l'assemblée générale qui fixe la finance d'entrée. L'assemblée générale fixe également les contributions annuelles des sociétaires. En entrant dans l'association, chaque membre contracte l'obligation de porter à la laiterie tout le lait de son exploitation à l'exception de celui qui est nécessaire pour l'usage de la famille ainsi que pour les besoins de l'exploitation rurale. Le fermier remplace le propriétaire dans

cette obligation, mais il peut prélever le lait nécessaire au bailleur. Le mange-foin est assimilé au fermier. Les engagements de l'association vis-à-vis des tiers sont garantis uniquement par les biens sociaux. On cesse de faire partie de l'association: 1° par la retraite volontaire; 2° par la faillite; 3° par l'exclusion prononcée par l'assemblée générale. La sortie volontaire ne peut avoir lieu qu'à la fin d'une année comptable et moyennant un avertissement préalable de trois mois. La sortie volontaire peut cependant s'effectuer en tout temps, en cas de partage, de vente, d'amodiation et de résiliation de bail. La sortie de l'association entraine pour l'associé sortant la perte de tous droits, en capital et jouissance, à l'avoir social. La convocation de l'assemblée générale a lieu par carte adressée à chaque associé deux jours au moins avant celui de l'assemblée, sauf les cas d'urgence. Les dépenses de l'association seront couvertes au moyen d'une contribution annuelle fixée par l'assemblée générale. L'excédent des recettes, s'il y en a, servira à constituer un fonds d'amortissement des dettes et, cas échéant, un fonds de réserve destiné à faire face aux dépenses imprévues et aux améliorations à apporter à la fromagerie ou à la laiterie. Les organes de l'association sont: *a.* l'assemblée générale; *b.* la commission; *c.* le tribunal arbitral. La commission est composée de cinq membres. Le président et le secrétaire ont ensemble la signature sociale; ils représentent et engagent la société vis-à-vis des tiers par leur signature collective. Les membres de la commission sont: Joseph Roullin, président; Isidore Bovey, secrétaire; autres membres: A. Corminbœuf, Georges Collomb, Philibert Cantin, Jules Collomb feu Albin, ce dernier comme suppléant.

Bureau de Fribourg.

20 août. Les raisons ci-après ont été radiées d'office, à la suite de la faillite des titulaires:

C. Hassler, à Fribourg (F. o. s. du c., 1901, pag 125).
Gisèle Folly, à Fribourg (F. o. s. du c., 1895, page 616).

20 août. Les raisons suivantes ont été radiées d'office, à la suite du départ des titulaires:

H^te Benetti, à Fribourg (F. o. s. du c., 1896, page 1152).
Bertha Haueter, à Fribourg (F. o. s. du c., 1897, page 743).
L. Kunzi-Aeschbacher, à Fribourg (F. o. s. du c., 1899, page 1003).
Albertine Jenny, à Fribourg (F. o. s. du c., 1899, page 919).

20 août. Les raisons ci-après ont été radiées d'office par suite du décès des titulaires:

F^ch Maeder, à Fribourg (F. o. s. du c., 1885, page 137).
Franz Niggli-Kofmehl, à Fribourg (F. o. s. du c., 1883, page 536, et 1896, page 1215).
A. Rossier, à Cottens (F. o. s. du c., 1898, page 341).

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Olten.

1901. 21. August. Die Genossenschaft **Consumverein Schönenwerd** in Schönenwerd (S. H. A. B. 1883, pag. 783; 1899, pag. 173, und 1901, pag. 177) hat in ihrer Verwaltungsratssitzung vom 24. Mai 1901 an Stelle des demissionierenden Jean Bebié den Emil Strub, Moritzen, von Olten, als Verwalter gewählt; derselbe zeichnet für die Genossenschaft per procura.

Basel-Land — Bâle-Campagne — Basilea-Campagna

1901. 20. August. Unter der Firma **Elektra Rünenberg** besteht, mit dem Sitze in Rünenberg, eine Genossenschaft mit dem Zwecke, den Einwohnern der Gemeinde Rünenberg elektrische Kraft und Licht abzugeben. Die Statuten sind am 4. April 1901 festgestellt worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglieder der Genossenschaft können alle Einwohner von Rünenberg, sowie auch die Einwohnergemeinde Rünenberg und die Korporationen der mit dem Leitungsnetz verbundenen Ortschaften und Oertlichkeiten werden, sofern die Kraftanlage eine weitere Beanspruchung erlaubt. Als Eintrittsgelder sind zu bezahlen: eine Grundtaxe von Fr. 10, per installierte Lampe Fr. 5 und per Pferdekraft Fr. 40. Der Austritt aus der Genossenschaft kann nach vorausgegangener dreimonatlicher Kündigung und schriftlicher Anzeige an die Verwaltung auf Ende jeden Jahres erfolgen. Der Austretende verliert jeden Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen. Die Mitgliedschaft erlischt ferner infolge Todes. Die Erben resp. Uebernehmer fraglicher Gebäulichkeiten treten an die Stelle des Verstorbenen. Wenn eine Gebäulichkeit den Eigentümer wechselt, so tritt auch der neue Besitzer an Stelle des Vorbesitzers. Im weitern geht die Mitgliedschaft verloren infolge Ausschlusses durch den Verwaltungsrat, wenn ein Mitglied die Genossenschaft gefährdet und sich wiederholt gegen die Statuten und Betriebsvorschriften verfehlt. Ausgeschlossene Mitglieder haben jedoch das Recht, innert Monatsfrist an die nächste ordentliche Generalversammlung zu rekurrieren. Dieselben verlieren jeglichen Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen und haften der Genossenschaft gegenüber noch während zwei Jahren vom Tage des Austritts an. Mitgliedern, die ihre Eintrittsgelder nicht bezahlt haben oder mit ihrem Beitrag einen Monat im Rückstande sind, kann der Strom abgeschnitten werden. Für die Verpflichtungen der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen, sodann haften die Mitglieder wie folgt: *a.* für jede installierte Lampe mit Fr. 30, *b.* für jede Pferdekraft mit Fr. 200; reicht dies nicht aus, so haften die Genossenschafter persönlich und solidarisch. Von dem nach Abzug der Verwaltungskosten, der statutarischen und geschäftsmässigen Abschreibungen auf Mobiliar und Liegenschaften aus dem Geschäftsbetrieb sich ergebenden Reingewinn fallen 25 % in den Reservefonds; 25 % in den Erneuerungsfonds; über den Rest von 50 % verfügt die Generalversammlung. Die Organe der Genossenschaft sind: 1) die Generalversammlung, 2) der aus 7 Mitgliedern bestehende Verwaltungsrat (Vorstand), 3) der aus 3 Mitgliedern bestehende Ausschuss, 4) die Rechnungskommission. Die rechtsverbindliche Unterschrift für die Genossenschaft führen der Präsident und der Vicepräsident des Verwaltungsrates und zwar kollektiv. Präsident des Verwaltungsrates ist Adolf Grieder, von Rünenberg; Vicepräsident ist Reinhard Buser-Graf, von Diegten; die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrates sind: Martin Grieder-Lüthin, von Rünenberg; Joh. Grieder-Grieder, von Rünenberg; Emil Bitterlin, von Rünenberg; Benjamin Grieder, von Rünenberg, und Jakob Probst, von Reigoldswyl; sämtliche in Rünenberg wohnhaft.

20. August. Die Firma **Karl Gysin** in Liestal (S. H. A. B. Nr. 46 vom 3. März 1891, pag. 183) ist infolge Konkurses des Inhabers von Amteswegen gestrichen worden.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1901. 20. August. Eintragung von Amteswegen auf Grund der Verfügung des kantonalen Registerführers gemäss Art. 26, Al. 2, der Verordnung vom 6. Mai 1890:

Inhaber der Firma **J. A. Stärkle** in Lachen-Vonwil (Straubenzell) ist Josef Anton Stärkle, von Gaiserwald, in Lachen-Vonwil. Holzhandlung und Sägerei.

20. August. Unter der Firma **Darlehenskassenverein Waldkirch** besteht, mit Sitz und Gerichtsstand in Waldkirch, eine Genossenschaft auf unbestimmte Zeitdauer, welche den Zweck hat, *a.* seinen Mitgliedern die zu ihrem Wirtschafts- und Geschäftsbetriebe nötigen Darlehen zu verschaffen, *b.* ihnen Gelegenheit zu bieten, ihre müssig liegenden Gelder verzinslich anzulegen. Mit der Genossenschaft wird eine öffentliche Sparkasse verbunden. Die Statuten der Genossenschaft sind am 16. Juni 1901 festgestellt worden. Mitglieder der Genossenschaft können nur solche Personen werden, welche in bürgerlichen Ehren und Rechten stehen, handlungs- und kreditfähig sind, bei keiner andern Kreditgenossenschaft beteiligt sind und in der Ortsgemeinde Waldkirch Wohnsitz haben. Die Beitrittserklärung ist schriftlich einzureichen, die Aufnahme erfolgt durch Beschluss des Vorstandes. Bei der Aufnahme ist ein Eintrittsgeld zu entrichten, dessen Höhe die Generalversammlung bestimmt. Jedes Mitglied hat einen Geschäftsanteil von Fr. 200 nach Massgabe des Reglements einzubezahlen, für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft persönlich und solidarisch sich haftbar zu erklären, die Statuten zu beobachten und die Interessen der Genossenschaft in jeder Beziehung zu wahren. Die Mitgliedschaft geht verloren und zwar stets auf den Schluss eines Geschäftsjahres durch Wegzug aus der Ortsgemeinde Waldkirch, durch Todesfall, durch wenigstens dreimonatliche schriftliche Kündigung, sowie durch Ausschluss. Gegen die Verweigerung der Aufnahme und gegen Ausschluss seitens des Vorstandes ist innert Monatsfrist Rekurs an den Aufsichtsrat gestattet, welcher endgültig entscheidet. Ein Mitglied kann sich nur mit einem Geschäftsanteil beteiligen; derselbe darf während der Dauer der Mitgliedschaft von der Genossenschaft nicht ausbezahlt, noch im geschäftlichen Verkehr als Pfand genommen werden. Vom Reingewinn werden 50 % dem Reservefonds überwiesen, von den übrigen 50 % setzt die Generalversammlung den Gewinnanteil in Prozenten auf die Geschäftsguthaben fest; der Gewinnanteil darf aber 5 % nicht übersteigen, der Rest fällt ebenfalls in den Reservefonds. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand, der Aufsichtsrat und der Kassier. Der Vorstand besteht aus 5 Mitgliedern, und es führt der Präsident kollektiv mit einem andern Mitglied desselben namens der Genossenschaft die Unterschrift. Der Vorstand setzt sich gegenwärtig zusammen wie folgt: Johann Joseph Pister, Präsident; Franz Kilian Gschwend, beide in Waldkirch; Johann Joseph Gerschwiler, in Niederwil; Philipp Gossner, in Edliswil, und Johann Stephan Spiess, in Mooshub.

20. August. Der Inhaber der Firma **Maschinen-Fabrik St. Georgen b. St. Gallen Gottfr. v. Süsskind** in St. Georgen (Tablat) (S. H. A. B. Nr. 106 vom 29. März 1899, pag. 426) erteilt Prokura an Ludwig von Süsskind, Ingenieur, von Dennenlohe (Bayern), in St. Gallen.

20. August. Die Firma **E. Rietmann** in St. Gallen (S. H. A. B. vom 20. März 1883, pag. 305) ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

Inhaberin der Firma **J. Rietmann** in St. Gallen ist Witwe Julie Rietmann-Schmalzigang, von und in St. Gallen, welche die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma übernimmt. Delikatessengeschäft. Turmgasse 1, zum Handelshaus, I. Stock.

20. August. Die Firma **Jacob Martin Dudli, Metzger,** in Niederuzwil (S. H. A. B. vom 4. März 1892, pag. 205) ist infolge Verkaufes des Geschäftes und Wegzuges erloschen.

20. August. Die Firma **Engler, Walser & Cie. in Liquid.** in Frümsen (Sennwald) (S. H. A. B. vom 15. September 1893, pag. 817) ist infolge durchgeführter Liquidation nunmehr erloschen.

20. August. Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **B. Bieger & Cie.** in Rorschacherberg (S. H. A. B. vom 1. Juni 1889, pag. 495) ist der Teilhaber Bonifaz Bieger infolge Todes ausgeschieden; die beiden übrigen Gesellschafter Otto Bieger und Emil Bieger setzen die Kollektivgesellschaft unter der neuen Firma **Bieger & Co.** in unveränderter Weise fort.

20. August. Die Firma **E. Zeller** in Oberterzen-Quarten und Trübbach (Wartau) (S. H. A. B. Nr. 401 vom 29. Dezember 1899, pag. 1513) ist infolge Konkurses von Amteswegen gestrichen worden.

Graubünden — Grisons — Grigioni

1901. 19. August. Die Firma **Ursula Joos** in Bonaduz (S. H. A. B. Nr. 194 vom 11. Juli 1896, pag. 804) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

19. August. Die Firma **Grande Pharmacie Internationale Gust. Schmidt Apotheker** in Davos-Platz (S. H. A. B. Nr. 347 vom 8. November 1899, pag. 1398) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen.

Inhaber der Firma **Grande Pharmacie Internationale Paul Weinreich** in Davos-Platz ist Paul Weinreich, von Chemnitz, wohnhaft in Davos-Platz. Diese Firma hat das Geschäft der erloschenen Firma «Grande Pharmacie Internationale Gust. Schmidt, Apotheker» unterm 1. Juli 1901 ohne Aktiva und Passiva übernommen. Natur des Geschäftes: Apotheke. Geschäftslokal: Im Kurhaus zu Davos-Platz.

Thurgau — Thurgovie — Thurgovia

1901. 21. August. Aus dem Vorstande der Genossenschaft unter der Firma **Landw. Verein Mett-Oberschlatt** in Mett-Oberschlatt (S. H. A. B. Nr. 185 vom 22. Mai 1900, pag. 744) sind ausgetreten: Gottfried Mökli in Mettschlatt als Präsident, und Gottfried Herrmann als Kassier. Als Präsident wurde gewählt: Conrad Dietrich-Frei, in Oberschlatt, und als Kassier: Conrad Frei, in Mettschlatt. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident und der Aktuar kollektiv, während dem Kassier Einzelunterschrift erteilt ist.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau de Grandson.

1901. 21 août. Le chef de la maison **Ch^les Egli,** à Bonvillars, est Charles Egli, fils de Charles, de Schangnau (Bern), domicilié à Bonvillars. Genre de commerce: Cafetier et commerce de vins.

21 août. La raison de commerce **Louisa Rossat,** à Bonvillars (F. o. s. du c. du 16 décembre 1892, n° 253, page 1069), est radiée ensuite de renonciation de la titulaire.

21 août. La raison **Jaccard frères,** fabrique de pièces à musique en tous genres, à Ste-Croix (F. o. s. du c. du 9 novembre 1892, n° 238, page 963), est radiée ensuite de cessation de commerce.

Bureau de Lausanne.

20 août. La liquidation de l'association **Consortium des forces motrices du Rhône à St Maurice,** dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 20 janvier 1897 et 17 décembre 1900), étant terminée, cette raison sociale est radiée.

20 août. Dans son assemblée générale du 7 juillet 1901, la **Société coopérative des cimenteurs de Lausanne,** association dont le siège est à Lausanne (F. o. s. du c. des 17 octobre 1894 et 20 mai 1896), a procédé à la formation de son comité d'administration qui est composé de Constant Lomazzi, gérant, Dominique Cortellini, caissier, et d'Antoine Tombolini, administrateur, tous domiciliés à Lausanne.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 13,827. — 20 août 1901, 6 h. p.

Péclard frères, fabricants,
Yverdon (Suisse).

Savons, soude, bougies, suifs, lessive grasse concentrée et autres dérivés.
(Transmission de n° 535 de Ulysse Louis Péclard.)

LA GRENADE

N° 13,828. — 21 août 1901, 9 h. a.

The Iron-Ox Remedy Company, fabricante,
New-York (Etats-Unis de l'A. du N.).

Médicaments.

IRON-OX

Nr. 13,829. — 21. August 1901, 9 Uhr a.

Theiler & Schneeli, Fabrikanten,
Luzern (Schweiz).

Kleiderstäbe, Laçures (Fischbeinersatz), Busces, Corsetschliessen, Corsets, Schweissblätter, Bänder, baumwollene, halbseidene und seidene.

La Perle

N° 13,830. — 21 août 1901, 9 h. a.

Louis Alcide Ducommun, négociant,
Chaux-de-Fonds (Suisse).

Produit pour l'oxydage et le glaçage de tous objets en fer ou acier.

NORTHERN ASSURANCE COMPANY.

Bilanz per 31. Dezember 1900.

Aktiven.

£	sh.	d.	
221,031	18	10	Darlehen auf Hypotheken, innerhalb des Vereinigten Königreichs.
46,546	1	7	Darlehen ausserhalb des Vereinigten Königreichs (nämlich in Australien, unter Aufsicht der Lokalverwaltung zu Melbourne).
355,825	15	9	Darlehen auf Pfarr- und andere öffentliche Einnahmen.
56,200	0	0	» » Leibrenten.
29,222	8	4	» » Anwartschaften.
20,000	0	0	» » indische Staatspapiere.
155,620	2	4	» an Versicherte auf deren Policen.
			Angelegte Kapitalien auf:
262,954	7	2	Englische Staatspapiere.
68,590	6	2	Englische Municipalscheine.
260,900	1	2	Indische und Kolonial-Regierungsscheine.
131,204	9	3	Indische und Kolonial-Provinzialscheine.
380,548	18	5	Indische und Kolonial-Municipalscheine.
683,052	7	0	Ausländische Staatspapiere.
88,347	15	6	Ausländische Provinzialscheine.
542,580	4	9	Ausländische Municipalscheine.
708,899	17	1	Eisenbahn- und andere Obligationen, in- und ausländische.
464,416	7	2	Eisenbahn- und andere Prioritäts- und Garantierte Stocks.
19,821	14	9	Eisenbahn-Stocks.
105,704	15	4	Stocks von Gasbeleuchtungs- und Wasserleitungs-Gesellschaften.
27,914	4	7	Land-Renten-Hypothek.
329,270	1	10	Häuser und andere Realitäten (Bureau-Gebäude der Gesellschaft).
113,941	3	5	Häuser u. andere Realitäten (Verfallen erklärte Hypotheken).
6,401	10	3	Interesse der Gesellschaft in Rettungscorps-Gebäuden.
49,319	5	9	Grundzins von Freigütern.
351,955	0	0	Anwartschaften.
15,295	19	2	Rimessen, noch nicht fällig.
234,401	8	8	Bestände von anderen Gesellschaften und Agenten.
26,651	17	0	Ausstehende Prämien.
3,923	4	3	Ausstehende Zinsen und Dividenden.
51,559	18	1	Aufgelaufene, aber noch nicht zahlbare Zinsen.
6,360	17	6	Bei Bankiers (deponiert).
77,899	16	11	Bei Bankiers (auf Konto-Korrent).
235	16	4	Vorrat an Stempelmarken.
1,396	2	10	Barbestände.
5,897,993	17	2	(B. 61)

Passiven.

		£	sh.	d.
Eingezahltes Kapital der Aktionäre		300,000	0	0
Feuerversicherungs-Reservefonds		1,000,000	0	0
Prämien-Anteil für «laufende Feuer-Risikos» beiseite gesetzt		300,923	18	2
Lebensversicherungs-Fonds, ohne Gewinnerträge		361,187	0	1
Lebensversicherungs-Fonds, mit Gewinnerträgen		3,027,367	7	2
Renten-Fonds		452,786	8	11
Beamten-Pensions-Fonds		37,755	19	5
Fideikommiss-Fonds «Fletcher»		7,563	17	1
Saldo im Kredit des Gewinn- und Verlust-Kontos		210,714	11	11
		5,698,299	2	9
Ausstehende Sterbefälle	£ 45,042. 11. 9			
Ungeforderte Rückkaufsbeträge	» 3,270. 7. 4			
Ausstehende Brandschäden	» 64,090. 3. 11			
Ausstehende Spesen	» 8,254. 17. 1			
Im voraus bezahlte Zinsen	» 4,029. 13. 9			
Zahlbare Wechsel, von entfernten Agenten gezogen, noch nicht abgelaufen	» 6,302. 19. 0			
Anderen Gesellschaften und Agenten schuldige Beträge	» 65,783. 4. 5			
Ungeforderte Dividenden von Aktionären	» 2,920. 17. 2	199,694	14	5
		5,897,993	17	2

Düsseldorfer Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft

für See-, Fluss- und Land-Transport.

Bilanz pro 31. Dezember 1900.

Aktiva.

Mk.	Pf.		
2,700,000	—	Solawechsel der Aktionäre.	
240,262	17	Effekten.	
4,358	48	Kasse.	
		Immobilien:	
		Mk. 282,542. 80	Haus Breitestrasse 8.
336,983	03	» 54,440. 23	Haus Hamburg, Marktstrasse 140, nach Abschreibung.
		Mk. 4,246. 23	Mobiliar.
3,821	61	» 424. 62	Abschreibung.
		Debitoren und zwar:	
		Mk. 133,266. 25	Banken und Bankiers.
		» 1,291,674. 70	Agenturen. (Dieser Betrag besteht zum überwiegenden Teile aus Prämien, welche nach dem 31. Dezember 1900 fällig wurden.)
1,830,110	88	» 405,169. 93	Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaften.
323,526	01	Verlust.	
5,439,062	18		(B. 62)

Passiva.

		Mk.	Pf.
Aktienkapital		3,000,000	—
Betriebsfonds, eingezahlt von der Internationalen Transport-Versicherungs-Gesellschaft, hier,		300,000	—
Unterstützungs-Fonds für die Angestellten der Gesellschaft		121,016	16
Kreditoren, und zwar:			
Agenturen	Mk. 75,523. 81		
Versicherungs- und Rückversicherungs-Gesellschaften	» 1,034,610. 16	1,110,133	97
Reserve für schwebende Schäden 1900 und früher	Mk. 695,491. 38		
Reserve für laufende Risiken	» 159,586. 67		
Reserve für Rückversicherungs-Prämien	» 5,000. —		
Reserve für Gewinn-Anteile 1900 u. früher	» 47,834. —	907,912	05
		5,439,062	18

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Livorno.

(Handelsbericht des schweiz. Konsuls, Herrn Victor Lieber, über das Jahr 1900.)

I.

Allgemeines. Auch über das Geschäftsjahr 1900 ist wenig Erfreuliches zu sagen. Der Rückgang des öffentlichen Wohlstandes ist offenbar und darunter leidet natürlich der ganze Handel. Besonders tritt dies in der Stadt Livorno zu Tage und wird genügend bestätigt durch die Abnahme der Einwohnerzahl, wie sie durch die im Februar 1901 stattgefundene Volkszählung erwiesen wurde. Danach hatte Livorno: 1871 96,432 Einwohner mit 19,152 Familien; 1881: 96,937 Einwohner mit 19,800 Familien, 1901 96,528 Einwohner mit 18,548 Familien. Die Insel Elba weist dagegen eine bedeutende Vermehrung auf, so dass das Resultat der ganzen Provinz Livorno bei einem Flächenraum von 326,2 km² folgendes ist: 1881 121,150 Einwohner, 1901 124,088 Einwohner. Es ergiebt sich somit eine Zunahme von 3347 in 20 Jahren, die sich aber auf die Insel Elba beschränkt und 13,8 % der dortigen Bevölkerung beträgt.

Für die andern Provinzen stellt sich das Ergebnis wie folgt: Pisa, 3056 km², 1881 284,063 Einwohner, 1901 320,202 Einwohner, Zunahme 12,7 % in 20 Jahren. Lucca, 1493,2 km²: 1881 301,474 Einwohner, 1901 329,944 Einwohner, Zunahme 10,6 % in 20 Jahren. Massa Carrara, 1779,9 km²: 1871 161,944 Einwohner, 1881 181,007 Einwohner, 1901 202,919 Einwohner, Zunahme in 20 Jahren 12,1 %. Grosseto, 4420,6 km²: 1871 100,626 Einwohner, 1881 104,312 Einwohner, 1901 137,876, Zunahme in 20 Jahren 32,2 %.

Besagte Volkszählung wird seinerzeit interessante Daten zu Statistiken liefern, wenn die Fragebogen gewissenhaft ausgefüllt worden sind. In den meisten Fällen geschah dies durch die Angestellten, welche mit dem Einzug der Formulare in den Häusern beauftragt waren. Die Zusammenstellungen werden in Rom gemacht und bedürfen noch längerer Zeit; interessant werden namentlich die Angaben über die Erwerbsquellen sein. Unterdessen beschränke ich mich auf folgende allgemeine Angaben:

Livorno. Handel mit italienischen Bodenprodukten, Häuten, Marmor, Lumpen, Kohle, Getreide und Fischen. Transitverkehr vom Meer nach dem Innern und vice-versa. Der Schiffsbau beschäftigt gelegentlich bis 3000 Arbeiter, jetzt kaum 1000. Die Schifffahrt und die Fischerei bilden kleinere Erwerbsquellen, ebenso die nur 1½ bis 2 Monate währende Fremdenindustrie über die Badezeit. Als Industrien sind bedeutend ein Kupferwerk (dessen 800 Arbeiter gegenwärtig streiken), zwei Glasbütten, Korallenschleifereien (beschäftigen gegen 2000 Frauen), Seifenfabriken. Auf der Insel Elba wird Weinbau, Bergbau (8 Eisenwerke) sowie Küstenschifffahrt betrieben.

Pisa. Die Pisaebene ist sehr industriell; namentlich zahlreich sind die Buntwebereien und Färbereien, die viele Tausende von Arbeitern beschäftigen. Daneben sind Seilereien, eine grosse Spiegelglasfabrik mit 1800 Arbeitern und Möbelfabriken. Ausserdem wird Ackerbau und Seidenzucht getrieben. Casciano, Uliveto und San Giuliano sind berühmt und von Tausenden besucht als Heilquellen, Viareggio ist in wenigen Jahren als Meerbad emporgekommen. Das Cecinathal birgt Mineralien, namentlich Kupfer, Borax und Alabaster, Piombino ebenfalls Mineralien.

Die Provinz Lucca ist zum grössten Teil auf den Ackerbau, namentlich den Oelbau angewiesen. Seidenzucht ist ein sehr lohnender Nebenverdienst. In dem gebirgigen Teil bildet der Kastanienbaum die hauptsächlichste Erwerbsquelle. Viele Tausende von Arbeitern verlassen im Herbst diese Provinz, um den Winter in Corsica, Sardinien und Algier als Köhler und Minenarbeiter zuzubringen. Viele wandern auch nach Amerika und England aus und kommen nach einigen Jahren relativ wohlhabend zurück. Die über die halbe Welt verbreiteten Gipsfigurenhändler sind fast alle aus der Provinz Lucca. Es ist ein fleissiges, intelligentes, unternehmendes und sehr sparsames Volk. Der wasserreiche Serchio bietet die Betriebskraft zu zahlreichen Fabriken; hervorzuheben sind: Baumwoll-, Hanf- und Seidenspinnereien, eine grosse Zwirnerei, Jutewebereien, Papierfabriken. Montecatini und Bagni di Lucca erfreuen sich als berühmte Heilquellen eines sehr grossen Besuches. Massa Carrara besitzt einen unversieglichen Reichtum in seinen Marmor-Bergen. Daneben wird Ackerbau und Seidenzucht betrieben.

Grosseto ist durchwegs ackerbautreibend; der Bergbau ist unbedeutend; am ergiebigsten sind Quecksilberlager, die seit kurzem im Betrieb sind.

Landwirtschaft. Die Getreideernte betrug:

	1896	1897	1898	1899	1900
	q	q	q	q	q
in der Provinz Livorno	55,831	27,900	40,000	30,000	32,000
„ „ „ Pisa	667,738	200,100	480,000	480,000	432,000
„ „ „ Lucca	370,302	185,200	330,000	330,000	300,000
„ „ „ Massa	61,385	40,900	60,000	60,000	40,000
„ „ „ Grosseto	537,654	322,600	460,000	430,000	344,000
	1,692,910	776,700	1,370,000	1,330,000	1,148,000

Der letztjährige Ertrag war also unter einer Mittelernte; der Preis ca. L. 26. Die diesjährige Ernte bleibt hinter den Erwartungen beträchtlich zurück.

Mais wurde produciert: im Jahr 1896 830,000 q, 1897 890,900 q, 1898 960,300 q, 1899 856,800 q, 1900 753,250 q, davon die eine Hälfte in der Provinz Lucca.

Der Ausfall auf diesen zwei Hauptprodukten wurde zum Teil aufgewogen durch eine ganz besonders reiche, frühe und gute Bohnenernte. Die Bohnen waren sehr gesucht, da anderwärts die Ernte gering und weil die letztjährige Qualität ausgezeichnet war. Es wurden daher sehr hohe Preise erzielt.

Der Ertrag der Oelernte wird geschätzt im Jahr 1896/7 auf 50,015, 1897/8 auf 43,100, 1898/9 auf 140,000, 1899/1900 auf 43,930 q. Die letzte Ernte (1900/1901) dürfte ungefähr 100,000 q betragen. Man versprach sich einen ganz aussergewöhnlich guten Ertrag, sowohl quantitativ als qualitativ, aber die Unbill der Witterung reduzierte ihn in letzter Stunde auf die Hälfte. Die Qualität war gut und da die Ernte in Süditalien fehlgeschlagen, wurden sehr hohe Preise erzielt. Das Geschäft leidet mehr und mehr unter der Konkurrenz des Olivenöls aus Tunis, das zwar nicht ebenso gut ist wie das hiesige, sich aber zum Schneiden sehr gut eignet. Die Ausfuhr nach der Schweiz ist gering. Grossen Schaden verursacht seit einigen Jahren die Mosca Olearia, welche die halbreifen und reifen Früchte anbohrt und entweder vernichtet oder deren Qualität verdirbt.

Nicht unbefriedigend war die Weinernte. Es wurden produciert:

	1896	1897	1898	1899	1900
	q	q	q	p	p
in der Provinz Livorno	66,000	45,000	64,000	85,000	90,000
„ „ „ Pisa	658,500	440,000	510,000	540,000	540,000
„ „ „ Lucca	206,500	230,000	250,000	325,000	400,000
„ „ „ Massa	63,000	75,000	66,000	80,000	54,000
„ „ „ Grosseto	41,000	37,000	37,000	40,000	52,000
	1,035,000	827,000	927,000	1,070,000	1,136,000

Die Qualität war gut, und der Preis ziemlich hoch. Der Kampf gegen die Reblaus dauert fort; statistische Angaben fehlen jedoch.

Eine Verminderung weist die letztjährige Seidenernte auf. Auf den hauptsächlich in Betracht kommenden Marktplätzen wurden verkauft: 1899 470,021 kg zum Preis von ca. L. 4, 1900: 419,100 kg zum Preis von ca. L. 3. 50. Der diesjährige Ertrag ist noch weit geringer (359,815 kg à L. 3. 30). Die plötzlich eingetretene starke Hitze tötete sehr viele Seidenraupen. Nachträglich habe ich in Erfahrung gebracht, dass an andern Verkaufsstellen meines Konsularbezirks ebenfalls ca. 200,000 kg Cocons verkauft wurden. Auch in früheren Jahren wurden diese nicht in Betracht gezogen. Seit kurzer Zeit werden bei Cecina (30 km südlich von Livorno) ziemlich grosse Strecken mit Rüben zur Zuckergewinnung bepflanzt. Es ist dies eine ganz neue Kultur; über den pekuniären Erfolg lässt sich noch nichts Bestimmtes sagen. Für die Bauern war der Rübenbau gar nicht lohnend; die Gesellschaft musste daher viel Land kaufen und selbst bebauen lassen. Bis jetzt soll sie noch keinen Gewinn erzielt haben.

In Wachholderbeeren, einem einstigen Hauptexportartikel von Livorno, wird nur noch ein sehr beschränktes Geschäft gemacht. Die letzte Ernte war befriedigend. Auch in Honig und Wachs war der Ertrag gut, die Nachfrage aber flau.

Da die Mandelernte hier wie anderwärts ganz fehlgeschlagen, wurde ein bedeutendes Geschäft in Hirse gemacht, welche zum Ersatz von Mandeln gebraucht wird. Bei guten Preisen wurde für mindestens eine halbe Million ausgeführt.

Die Einfuhr von schweizerischem Käse betrug laut Aufzeichnungen am Zollamt 5599 kg, während aus Holland 48,800 kg eingeführt wurden. In der Annahme, dass sehr viel an der Grenze verzollt werde, habe ich mich an massgebender Stelle erkundigt und in Erfahrung gebracht, dass die Einfuhr von schweizerischem Käse unter der oberitalienischen Konkurrenz viel eingebüsst hat, zum Teil weil der Käse aus der Lombardei besser geworden. Es lässt sich nicht feststellen, auf wieviel sich der Import beläuft, da am Stadtzollamt die einzelnen Qualitäten Käse nicht besonders aufgeführt werden. Man kann aber annehmen, dass höchstens 15,000 kg Käse aus der Schweiz ankamen.

Verschiedenes. — Divers.

Geschäftsberichte von Aktiengesellschaften. Wie Geschäftsberichte sind und nicht sein sollten, dafür liefert die «Berliner Finanz- und Handelszeitung» einige lehrreiche Beispiele: Während jetzt den Aktionären einer Fabrik zugemutet wird, auf jede Aktie 33⅓ % des Nennwertes zuzuzahlen oder sich die Aktien im Verhältnisse von 5 zu 1 «zusammenlegen» zu lassen, enthielt der Ende Januar d. J. erst veröffentlichte Rechenschaftsbericht der Gesellschaft für das am 30. September beendete Geschäftsjahr 1899/1900 noch folgenden Passus: «Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres haben uns in allen Branchen unserer Fabrikation reichliche und lohnende Aufträge gebracht, so dass wir in der Lage gewesen sind, unseren Betrieb auch im Waggonbau wieder in grösserem Umfange aufnehmen zu können. Wir glauben deshalb, dass das kommende Geschäftsjahr ein günstigeres Resultat bringen wird, als das abgelaufene (für welches 4 % Dividende verteilt wurden), zumal jetzt die vielfachen Störungen, welche uns durch Neubauten und Neueinrichtung von Werkstätten im letzten Jahre verursacht wurden, ausgeschlossen erscheinen.» Und um jetzt den Abstand zwischen dem, was der Rechenschaftsbericht sagte, und dem, was jetzt ist, noch greller hervortreten zu lassen, wird erwähnt, dass der Direktor der Gesellschaft in der letzten Generalversammlung vom 14. Februar d. J. nicht umhin konnte, urbi et orbi zu verkündigen, «dass die im Rechenschaftsbericht ausgesprochenen Erwartungen wegen der Gestaltung des Geschäfts sich bisher vollkommen erfüllt hätten; es lasse sich das Geschäft mit England gut an, und es sei zu hoffen, dass es so bleiben werde».

Wenn man sich derartiges genau vergegenwärtigt, so sieht man immer deutlicher, wie die Sprache gar so vieler Rechenschaftsberichte nur dazu da ist, um die Gedanken zu verbergen oder, drastischer ausgedrückt, um zu täuschen. Statt Dividenden erhält dann der Aktionär Ueberraschungen über Ueberraschungen, mit denen er freilich weder seine Miete noch seinen Schneider bezahlen kann. Um sich vor solchen Ueberraschungen oder solchen Verwandlungen von Fanfaren in Trauerlieder zu schützen, ist von vorhandenen oder neuen gesetzgeberischen Massregeln nichts zu hoffen; sie verflüchtigen sich vor der sprachlichen Geriebenheit der Herren Autoren der Geschäftsberichte, die sonst übrigens gemeiniglich nichts weniger als Sprachforscher sind.

Sodann wird von einer Bank gesagt: Es gehörte ein ganzes Buch dazu, um zu schildern, wie das ursprüngliche Aktienkapital von 6 Mll. Mk. bald herauf- und wieder herabschwoll, um schliesslich auf der Grossmannsucht-Höhe von 50 Mill. zu enden und mit einem Aktienkurs von vorläufig noch etwas über 70 % zu brillieren. Etwas bemerkenswert seltsam ist auch die Zusammensetzung des Vorstandes dieser Bank.

Auch nicht überraschend kommt das Schicksal einer Strassenbahn. Es ist ein Verdienst des Magistrats der betreffenden Stadt, auf das Gesuch der Strassenbahn um Zulassung des Oberleitungsbetriebes zu erklären, dass die städtische Kommission genauere Angaben verlangen müsse, da die jetzige Darstellung der Gesellschaft über ihre ungünstige finanzielle Lage mit ihren früheren Angaben in Widerspruch stehe. Es war recht von der Kommission, auf die Ungeheuerlichkeit hinzuweisen, dass das Anlagekapital einer Provinzialstrassenbahn sich auf 45 Mill. Mk. summieren konnte, es war recht, dass die Kommission scharf tadelte, dass bei diesen 45 Mill. Mk. Anlagekapital für das Jahr 1900 nur 786,000 Mk. abgeschrieben wurden, während 1,660,000 bis 2,120,000 M. erforderlich gewesen wären; es war recht, unverhohlen zu sagen, dass trotz Verteilung von Dividenden eigentlich mit einem Fehlbetrag gearbeitet wurde und dass selbst eine Aenderung im Betriebssystem die finanzielle Lage der Gesellschaft nur unwesentlich verbessern könne.

Deutsche Unfallrenten für Oesterreich und Italien. Gemäss Beschluss des deutschen Bundesrates vom 29. Juni 1901 werden für in Deutschland verunglückte italienische und österreichische Arbeiter, wie für die deutschen, die Renten an die Verunglückten auch dann bezahlt, wenn diese das Gebiet des Deutschen Reiches verlassen. Ebenso erhalten die in Oesterreich und Italien wohnenden österreichischen und italienischen Angehörigen in Deutschland verunglückter Arbeiter in ihrer Heimat die Renten für Hinterbliebene ebenso zugebilligt und ausbezahlt, wie die deutschen Staatsangehörigen in ihrer Heimat. Die schweizerischen in Deutschland arbeitenden Staatsangehörigen und ihre Hinterbliebenen sind bei Betriebsunfällen dieser Vorteile nicht teilhaftig, weil die Schweiz keine staatliche Versicherung hat, also keine Reciprocität zu bieten im stande ist.

Banque de France.

	16 août.	22 août.		16 août.	22 août.
	fr.	fr.		fr.	fr.
Encaisse métallique	3,572,178,740	3,572,347,259	Circulation de billets	3,938,067,675	3,884,678,875
Portefeuille	425,111,629	407,761,974	Comptes cour.	718,614,410	757,415,133

Buchdruckerei JENT & Cie in Bern. — Imprimerie JENT & Cie à Berne.